

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Yvonne Magwas,

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.12.2021 und der beigefügten Stellungnahme des BMU. Die vorgetragene Argumente des BMU bestärken mich, weiter an dem Petitionsverfahren festzuhalten, da es notwendig ist, die Sichtweite auf die **notwendige Energiewende mit allen Experten** neu auszurichten. Alle Argumente für eine anstehende drohende Klimakatastrophe lassen sich widerlegen oder objektiver darstellen, entgegen dem **trügerischen Konsens von einigen Experten**. Wenn man sich dahinter versteckt, behindert man den Fortschritt in der Wissenschaft. Sie lebt davon, dass bestehende Erkenntnisse bei neuen Daten hinterfragt werden und bestehende Theorien überprüft, angepasst oder verworfen werden. Man „*irrt sich empor*“, wie ein geflügeltes Wort in der Wissenschaft herumgeistert.

In der Stellungnahme des BMU wird auf den Konsens der Fachwelt hingewiesen, dass der CO₂-Ausstoß die Hauptursache des gegenwärtigen Klimawandels ist. Dieser Konsens existiert aber nicht, denn wie bekannt ist, gibt es sehr viele Wissenschaftler mit abweichenden Meinungen, die nicht berücksichtigt worden sind. Der Einfluss von CO₂ auf den globalen Temperaturanstieg wird von den Kritikern von einigen Prozent bis maximal 50% beziffert. Der IPCC tendiert mehr in die Richtung 100%. Diese Diskrepanz kann nur durch eine offene Debatte geklärt werden, bei der die festgelegten Regeln der DFG (Deutsche Forschungsgesellschaft) eingehalten werden müssen, um verlorengegangenes Vertrauen wieder herzustellen und eine Akzeptanz für die notwendigen Schritte in der Bevölkerung zu erreichen. <https://wissenschaftliche-integritaet.de/kodex/>.

Wie die meisten auch wissen, ist der Bericht des IPCC zweigeteilt. Im Basisteil (ca. 800 Seiten) präsentieren Wissenschaftler aktuelle Daten und Erkenntnisse aus der Wissenschaft, aber klammern zum Beispiel den Einfluss der Sonnenaktivität sowie die natürliche, historische Klimavariabilität vor dem Jahr 1850 (Ende der kleinen Eiszeit und Beginn des industriellen Zeitalters) komplett aus. Im zweiten Teil des Berichtes, der für Politiker auf 40 Seiten zusammengefasst ist, wird eine andere Geschichte erzählt, wie Dipl.-Meteorologe Klaus-Eckart Puls ausführlich in seiner Präsentation „Die Achillesferse der Klimamodelle“ <https://www.youtube.com/watch?v=5HaU4kYk21Q> berichtet. Er erklärt auch, was CO₂ wirklich kann und ab Filmminute 39 geht er auf den IPCC Bericht ein.

Folgende Beispiele und Quellen untermauern die Unausgewogenheit und Einseitigkeit der Berichterstattung in den etablierten öffentlichen Medien:

Ein Film von Sebastian Lüning: <https://www.youtue.com/watch?v=uIO8rMNuc80&t=1280s>. Präsentationen von Wissenschaftlern bei EIKE (Europäische Institut für Klima & Energie e. V.) Internationale Klimakonferenzen: <https://www.youtube.com/c/EikeKlimaEnergie> sowie vom 12.-13. Nov 2021 <https://eike-klima-energie.eu/eikeik14/>. Bei Wikipedia wird EIKE in die Klimaleugner-ecke gestellt. Da ich aber viele Beiträge von den verschiedensten Teilnehmern und Wissenschaftlern angeschaut habe, konnte ich mich davon überzeugen, dass hier nichts gelehrt wird, sondern man versucht die Wahrheit über die komplexen Klimazusammenhänge herauszufinden, darzustellen und zu diskutieren. Genauso wie die Beiträge der Klimaschau <http://www.klimaschau.tv/> von Sebastian Lüning, sowie das Buch „Unerwünschte Wahrheiten“ von F. Vahrenhold und S. Lüning <https://unerwuenschte-wahrheiten.de/> (mit einem umfangreichen, 2300 Quellen-Verzeichnis).

Dann gibt es z.B. noch die akribisch recherchierenden Journalisten oder Webseitenbetreiber wie z.B. <https://www.klimamanifest-von-heiligenroth.de/wp/absolute-globaltemperatur-und-natuerlicher-treibhauseffekt-der-untrennbare-zusammenhang/>. Hier werden auch medial verbreitete Widersprüche diskutiert und analysiert. Ohne diese Medien erfährt man durch die tendenziöse einseitige Berichterstattung der etablierten Medien nur die halbe Wahrheit. Deshalb muss man schauen, was die alternativen Medien berichten. Auch beim PIK (Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung) besteht der Verdacht auf einseitig ausgerichteter Argumentation und diese setzen auf die drohende Klimakatastrophe durch CO₂.

Als kritischer Bürger muss ich leider feststellen, dass es **keinen gemeinsamen Konsens** in der Wissenschaft gibt, wie immer behauptet wird (als Totschlagargument) und eine **ehrliche, öffentliche Debatte ist daher zwingend notwendig**. Ausserdem wird in der Wissenschaft nicht durch Mehrheitsbeschluss die Wahrheit festgelegt, sondern indem Theorien getestet, überprüft und diskutiert werden. Es genügt dann auch nur ein Wissenschaftler, der die Theorie schlüssig widerlegt, und man muss sich dann von ihr trennen oder sie erweitern (Beispiele: Albert Einstein, Alfred Wegener)! Siehe auch hierzu die „Klimaschau“ wie vom IPCC die Wahrheit unterdrückt wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=HfZ116Prldk&t=126s>

Nun komme ich zum Hauptteil meiner Petition!

Bei der anstehenden **notwendigen Energiewende**, die ja für eine Schonung der Ressourcen, größere Unabhängigkeit und Sicherheit der Energieversorgung in der Zukunft stehen sollte, muss nicht überhastet gehandelt werden, da wir viel mehr Zeit haben, wie zuvor begründet. Es **droht keine Klimakatastrophe** durch CO2 und Panikmache ist deshalb nicht angebracht! Es ist nicht „5 vor 12“, denn wir hatten ähnliche Temperaturen schon im Mittelalter 800-1200 n.Chr. und in der Römischen Warmzeit vor 2000 Jahren. Es ist unverzeihlich, dass die historische Klimaentwicklung von dem IPCC absichtlich, völlig ausgeblendet wird. Doch nur so kann man Angst bei den Menschen erzeugen, wenn der Eindruck entsteht, die Temperaturentwicklung ist außergewöhnlich und nicht mit natürlichen Prozessen zu erklären und nur durch CO2-Einsparung zu beeinflussen.

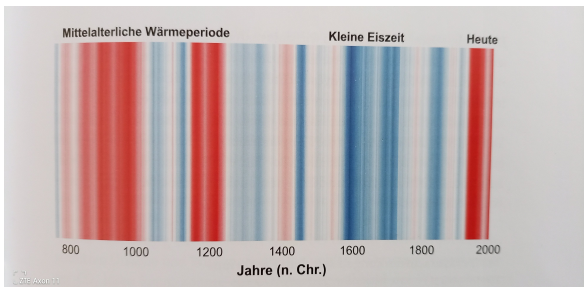
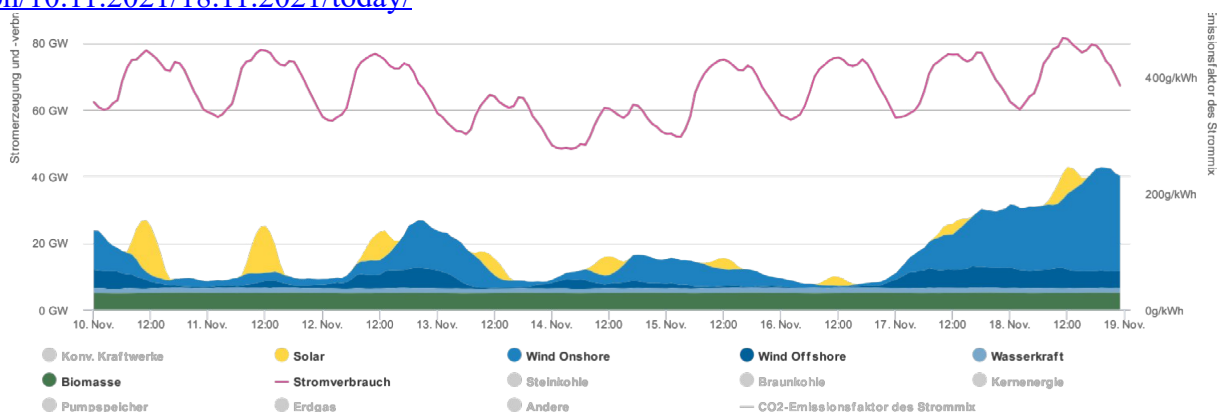


Abb.6 , Seite 47 „Unerwünschte Wahrheiten“

Eine sichere, bezahlbare und ausreichende **Grundlastversorgung** mit Strom ist nur mit einem gesunden Mix aller vorhandenen Energieträgern zur Zeit zu bewerkstelligen, bis neue Lösungen zur Verfügung stehen. Man kann noch so viel Solar- und Windenergieanlagen installieren, im Winter bei Windstille können tagelang diese alternativen Quellen nichts liefern. Das ist das **Kernproblem**, wie z.B. die lange Versorgungslücke im November 2021 zeigt:

https://www.agora-energiewende.de/service/agorameter/chart/power_generation/10.11.2021/18.11.2021/today/



Agora Energiewende; Stand: 12.01.2022, 16:42

Das europäische Umland wird diese klaffende Leistungslücke (50-70 GW) nicht füllen können und bei anhaltender Flaute über mehrere Tage gibt es keine Speichermöglichkeiten (Rechenbeispiel: $50\text{GW} \cdot 24\text{h} = 1200\text{GWh}$ pro Tag). Unser größtes Pumpspeicherkraftwerk (PSK) **Goldisthal** mit ca. 1000 MW Leistung liefert ca. 8 GWh Strom und das Staubecken ist nach 8 Stunden leer. Man benötigt also 150 PSK für einen Tag Dunkelflaute! Für einer Woche im Winter sind sogar 1050 PSK notwendig! Das ist nicht machbar und man kann diese Energielücke auf der Seite von www.agora-

energiewende.de selber überprüfen! In der Sommerzeit ist das Problem nicht so gravierend aber man muss dann grosse Stromschwankungen im Stromnetz ausregeln können.

Wie die meisten wissen, muss Strom in der Hauptsache immer dann produziert werden, wenn er gebraucht wird. Stromspeicher sind in der Regel nur sinnvoll, um Stromspitzen oder Erzeugungsschwankungen bei der Versorgung zu glätten. Bis ausreichend neue und moderne Grundleistungskraftwerke (Kernfusion, Kernspaltung mit der 4. Generation der AKWs (z.B Dual-Fluid-Reaktor), Wasserstoffbetrieb aus überschüssiger Solar-und Windenergie) zur Verfügung stehen, kann mit sauberer Kohleverbrennung (Filtertechnik gegen Feinstaubemmissionen), mit Gaskraftwerken und bestehenden AKWs die Grundversorgung realisiert werden. Wenn man mit der Versorgung von Strom aus den europäischen Nachbarstaaten kalkuliert, wird man die gewünschte Energiewende in diesen Ländern verhindern, da diese ja das gleiche Problem haben. Außerdem sind die Versorgungslücken zu groß, um bei uns Versorgungssicherheit zu erreichen. Im obigen Bild (Quelle: agorameter) sind die konventionellen Stromerzeuger ausgeblendet (lt.Abschaltplan ab 2035-2050?), sodass die Versorgungslücke zwischen verbrauchter Energie (rote Kurve) und alternativer Energie (farbige Flächen) in dem dargestellten Beispielzeitraum vom 10.Nov.2021 bis 19.Nov.2021 besser sichtbar wird. Wenn man noch den Bedarf von E-Autos, Heizungsumstellung mit elektrischen Wärmepumpen, Industriebedarf und die allgemeine Steigerung des Strombedarfes berücksichtigt, wird die weiße Fläche in dem Bild für den betrachteten kritischen Zeitraum noch größer! Ohne gigantische zuverlässige Stromspeicher ist das nicht zu schaffen!!!! Diese Speicher gibt es nicht und das ist das eigentliche Problem für die geplante Energiewende. **Man darf doch keine funktionierenden konventionellen Kraftwerke abschalten, wenn nicht rechtzeitig die Grundlastenergie gesichert ist!** Es lässt sich es auch bildhaft ausdrücken: „*man wirft ja seinen einzigen alten Pullover nicht weg, bevor der neue gestrickt ist*“. Es ist auch unwirtschaftlich laufende,saubere Kraftwerke stillzulegen und neue Gaskraftwerke zu bauen, um die Stromlücke zu schließen. Das ist eine vermeidbare Verschwendung und macht den Strom teurer als zwingend notwendig, denn wir als Verbraucher müssen das ja zahlen. Einen Plan mit realistischer Umsetzung für einen preiswerteren Strom ist zur Zeit nicht erkennbar und die verantwortlichen Akteure sollte aufhören sich selbst und den Bürger zu belügen. Ein schneller, zuverlässiger Umstieg auf die erneuerbaren Energien ist aus dieser Sicht definitiv nicht zu schaffen, sondern es bleibt ein Traum und wird zum Alptraum (drohender Blackout!), wenn man nicht rechtzeitig den **Zeitplan korrigiert**. Das muss den verantwortlichen Politikern bewusst werden. **Deshalb benötigen wir die ehrliche Debatte mit allen Experten, ohne Ausgrenzung!** Es ist doch egal ob die politische Orientierung „rechts, links, mitte, oben oder unten“ ist, es zählen nur Argumente und Beweise in der Sache.

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Yvonne Magwas, bitte helfen Sie mit bei der Umsetzung dieser Petition, auch wenn ich nur 153 Unterschriften einsammeln konnte. Natürlich bin ich kein Experte in Bezug auf die komplexen Zusammenhänge beim Wetter und dem Klima. Ich habe vor 50 Jahren Elektrotechnik/Nachrichtentechnik studiert, kann logisch denken und verstehe kausale Zusammenhänge und Naturgesetze. Aber ich bin sehr skeptisch, wenn ich feststelle, dass in den öffentlichen Medien nur bestimmte „Mainstream-Meinungen“ unterstützt, verbreitet und zugelassen werden. Es ist gut das es das Internet gibt, wo man sich weiter informieren kann. Gegen eine kontroverse Debatte ist wohl nichts einzuwenden, wenn alle zu Wort kommen können und nicht tendenziös informiert wird, wie in unseren öffentlich-rechtliche Medien und der freien Presse.

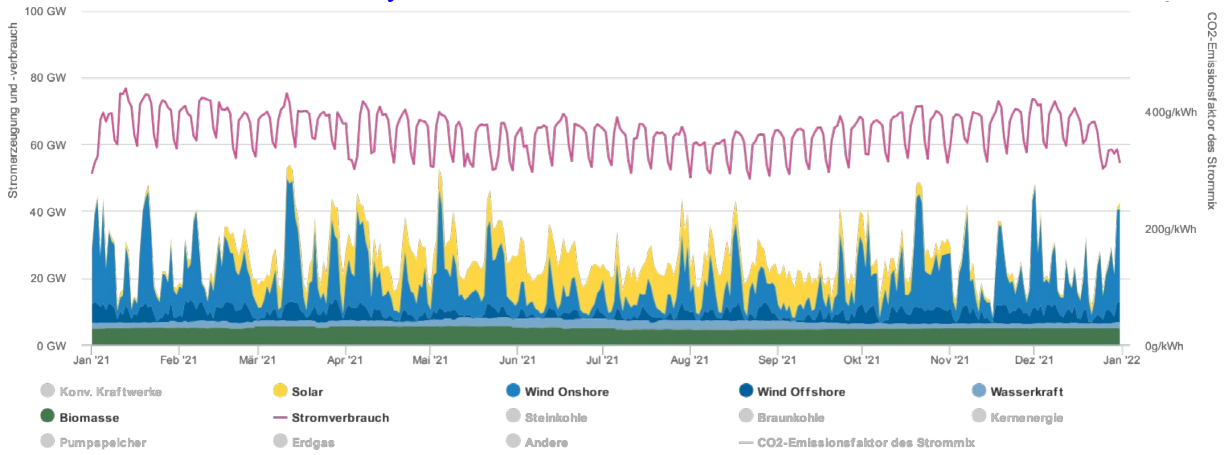
Mir ist natürlich klar, dass Wissenschaftler und Politiker auch nur Menschen sind und das es unendlich schwer sein kann, Fehler einzugestehen und eine Wende von einem einmal eingeschlagenen Weg einzuleiten und zuzugeben, dass man nicht alles bedacht und sich geirrt hat. Als Bürger dieses Landes erwarte ich von ich von unserer Regierung und dem gesamten Parlament, dass sie sich für die Interessen aller Bürger einsetzen. Schließlich wählen wir unsere Abgeordneten, damit sie Politik für das Gemeinwohl der Bürger machen.

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Schwarze

Anhang: Wie geht es weiter?

Beispiel: Stromlücke (weißer Bereich zwischen Bedarf/Verbrauch und Erzeugung durch erneuerbaren Energien) im Jahr 2021, d.h. ohne konventionelle Energieversorgung, wenn diese abgeschaltet würden.

https://www.agora-energiewende.de/service/agorameter/chart/power_generation/01.01.2021/31.12.2021/today/

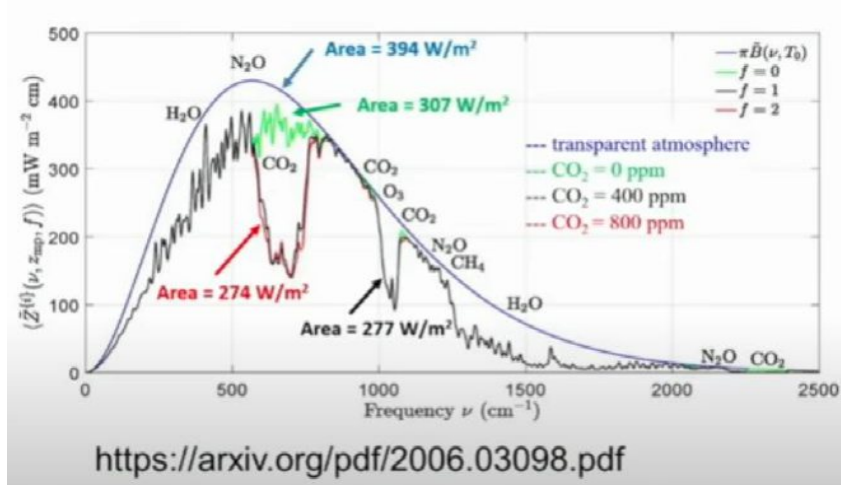


Agora Energiewende; Stand: 16.01.2022, 19:42

Ein Gedankenspiel für eine grobe Abschätzung des Erzeugermixes:

Bei einer konstanten Grundlastversorgung (Bio, Wasser, Kohle und Kernkraft in der Größenordnung 40GW +20GW (Regelkapazität mit Gaskraftwerken) und die Speicherung der überschüssigen Energiespitzen (20-30GW) aus den erneuerbaren Energien in Wasserstoff oder Gas, könnten 75GW +xx GW, der zu erwartende zusätzlicher Energiebedarf für E-Autos, Wärmeversorgung, Industrie) gedeckt werden. Eine genauere Kalkulation und der entsprechende Zeitplan muß natürlich mit den Versorgungsunternehmen verhandelt werden. Den Druck von der Strasse (FFF) muss man natürlich auch aushalten können und die Angst vor einer Klimakatastrophe, durch eine ehrlichere Informationspolitik, auf der neuen Basis aller teilnehmenden Wissenschaftler, den Bürgern in diesem Land nehmen. Das wäre eine Win-Win-Win Situation für Politik, Bürger und Umwelt (Ressourcen-Schonung) und wir gewinnen mehr Zeit, bis neue Energiequellen ausreichend zur Verfügung stehen.

Was kann CO2 speichern bei Verdopplung in der Atmosphäre (Vortrag von William Happer. Er ist emeritierter Professor der Ivy-League-Universität Princeton/Neu Jersey/USA. Er ist Spezialist für Atom- und Strahlenphysik, Optik und Spektroskopie.



<https://arxiv.org/pdf/2006.03098.pdf>

Es sind nur 3W/m² Abstrahlungsleistungsunterschied messbar, wenn der der Co2 Gehalt in der Atmosphäre von 400 auf 800 ppm steigt, da dies eine logarithmische Funktion ist (Sättigungsverhalten). So viel Kohlenstoff können wir gar nicht verbrennen!

Abkürzungen:

BMU	Bundes Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change (Weltklimarat)
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
EIKE	Europäische Institut für Klima & Energie e. V.
PIK	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
PSK	Pumpspeicherkraftwerk
AKW	Atomkraftwerk
FFF	Friday For Future (Umweltschutz unbedingt ja, Klimaschutz ist fragwürdig-nein)
GW	1 Gigawatt = 1000 Megawatt

Aus Wikipedia:

Nettostromerzeugungskapazität 2014 und 2019^[2]

Energieträger	2014		2019	
	GW	%	GW	%
Steinkohle	26,9	14,7	23,7	11,1
Braunkohle	20,9	11,4	21,2	9,9
Mineralölprodukte (2014 Heizöl)	3,7	2,0	4,3	2,0
Erdgas (2014 Gase)	22,5	12,3	29,4	13,7
Kernenergie	12,1	6,6	9,5	4,4
Wasser	14,4	7,8	14,6	6,8
Wind (onshore)	34,0	18,5	50,3	23,5
Wind (offshore)	0,6	0,3	5,4	2,5
Solare Strahlungsenergie (2014 Photovoltaik)	37,4	20,4	42,3	19,8
Biomasse	7,2	3,9	7,7	3,6
Sonstige	erneuerbar		1,3	0,6
	nicht erneuerbar		4,4	2,1
Insgesamt	183,6	100	214,1	100

Auf die Wind- und Solarenergie (45,8 GW in 2019) kann man sich leider nicht verlassen. Bei einer Dunkelflaute bleiben nur wenige GW übrig, die heute nur durch die anderen Energieträger gedeckt werden können.